

General Anzeiger



Saaleches Wochblatt.

Abonnement 50 Mfr. pro Monat post 9 Mmo. Durch die Post unter Nr. 2770 Mt. 1.50 pro Quart. etc. Bestellsch.

Druck-Expeditoren: Groß Wilschütz Nr. 16 (Eingang Backstraße).

Leser nehmen keine Verantwortlichkeit an, wenn die Verantwortlichkeit nicht ausdrücklich angegeben ist.

Saaleches Fluss-Postboten.

Alle die Revisionen verantwortlich: Wilhelm Zeit, Eduard Kretzer, Wulfenitz, etc.

Verantwortlicher: C. W. Wilschütz, Eingang Backstraße 16. Druck und Verlag von W. Wilschütz in Halle a. S.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Gauernfreund“ und „Aikerkri am Saalestrand“.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der Konflikt mit Bulgarien.

Halle, 16. August.

Der ganze Verlauf der Angelegenheit, durch welche Bulgarien in Konflikt mit der österreichisch-ungarischen Monarchie gerathen ist, zeigt klar die Betätigungsbasis, den bösen Willen und den Trost der bulgarischen Regierung.

Bulgarien entspricht dem Satisfaktionsbegehren Oesterreich-Ungarns nicht und der österreichisch-ungarische Vertreter in Sofia verlangt nicht seine Fülle, sondern will nur einen Urlaub auf unbestimmte Zeit an.

Je länger die bulgarische Regierung in halbhartiger, summe Verdrossenheit verharren, um so schmerzlicher wird für sie allerdings die Umkehr, Anfangs da hätte es genügt, wenn Stoiłow mit dem Ausbruch des Bedenkens die ihm in den Mund gelegten Äußerungen bescheiden hätte.

Das Auktifal einer Frau.

Roman von M. G. Stradon.

Alles im Hause trug das Gepräge vollkommener Sauberkeit und Zierlichkeit. Weiße Moufelinvorhänge bestrahlten die Fenster, Vögel sangen in vergoldeten, zierlichen Käfigen, und Wäsen mit frisch abgeschältem Blumen Schmuck knauteten.

Reginald betrachtete diese Eleganz der Anmuth mit verdächtigen Blick. Für ihn besaß nichts Netz als der Glanz des Reichthums.

„Wöchten Sie mich in mein Laboratorium begleiten?“ fragte er. „Ich sehe, daß Sie mir etwas Wichtiges mitzubringen haben, und dort wird vor der Störung sicherer als hier.“

„Was ich nicht Veranlassung gehabt hätte, Sie unangenehm zu sprechen, würde ich den weiten Weg hierher nicht gemacht haben“, erwiderte Reginald verächtlich. „Weshalb in aller Welt wohnen Sie in einer so abgelegenen Hölze?“

„Ich bin ein Mann der Wissenschaft, und diese abgelegene Hölze, wie Sie so freundlich sind, meine Wohnung zu nennen, jagt meinen Gewohnheiten besonders gut zu. Ueberdies ist die Miete meinen bescheidenen Verhältnissen angemessen.“

„Es sieht aus wie ein Puppenhaus“, bemerkte Reginald verächtlich. „Meine Mutter umgibt sich gern mit Blumen und Bögen, und es ist mir eine Freude, sie in allem gewahren zu lassen.“

den Rücktritt des bulgarischen Ministerpräsidenten eine geeignete Satisfaction für den ihm angethanen Tort erwidern. Und Bulgarien wird auch lassen thun, nicht auf diesen Augenblick ungenüht vorbeigehen zu lassen, denn morgen würde es vielleicht schon zu spät sein, morgen würde vielleicht nicht mehr die Demission des Ministerpräsidenten, sondern nur der Rücktritt einer ganz andern, noch höher stehenden Persönlichkeit notwendig, um den Konflikt mit der österreichischen Monarchie zu beilegen.

Die österreichische Monarchie konnte sich ganz gut Serbien bekümmern, um Bulgarien die Last seiner langweiligen Forderungen zu machen. Allenmäßig ist festgestellt, wer es war, der vor dem Ausbruch des türkisch-griechischen Krieges einen Bund der kleinen Balkanstaaten bilden wollte, um in gegeben Augenblick bereit über die Einzel heryutreten. Den Konflikt mit Oesterreich und Serbien hat auch Bulgarien allein ganz muthwillig heraufbeschworen.

Bulgarien konnte am Sonnabend den schüßigen Abendtag der Ermüdung Ferdinands von Koburg zum Nutzen sein. Offiziell müßte jeder Tag begangen werden, wenn auch nicht in der Weise, wie der Nachfolger Alexander von Battenberg in seinen Schwemmen geschiff hatte: durch Erklärung der Unabhängigkeit und Proklamirung Bulgariens zum Königreich.

Die bulgarische Fülle zu bestehen. Die bulgarische Fülle zu bestehen. Die bulgarische Fülle zu bestehen. Die bulgarische Fülle zu bestehen.

Es war ein großer Fehler Stamoulos, daß er die Wahl der drei Abgeordneten, die ausgeben, im Abendlande den landlosen Fremden zu lassen, der Bulgarien als sich prüfen sollte, wenn auch nur eine scheinbare Anspornung in selbst ernteter Aussicht stützen würde. Niemals war Bulgarien weiter von der Unabhängigkeit entfernt als gegenwärtig, selbst nicht in den Zeiten des offenen Zwistes mit dem mächtigen Zerstreut, und wenn jetzt das bulgarische Volk, das in seiner Mächtigkeit nicht mit den Nachbarn der sogenannten Hof- und Regierungskreise in eine Linie stellen konnte, das, den offiziellen Feiern würdig beglücken werden, dann müßte in allen Dingen ein Trauergeheimniß abgelesen werden.

Es war ein großer Fehler Stamoulos, daß er die Wahl der drei Abgeordneten, die ausgeben, im Abendlande den landlosen Fremden zu lassen, der Bulgarien als sich prüfen sollte, wenn auch nur eine scheinbare Anspornung in selbst ernteter Aussicht stützen würde. Niemals war Bulgarien weiter von der Unabhängigkeit entfernt als gegenwärtig, selbst nicht in den Zeiten des offenen Zwistes mit dem mächtigen Zerstreut, und wenn jetzt das bulgarische Volk, das in seiner Mächtigkeit nicht mit den Nachbarn der sogenannten Hof- und Regierungskreise in eine Linie stellen konnte, das, den offiziellen Feiern würdig beglücken werden, dann müßte in allen Dingen ein Trauergeheimniß abgelesen werden.

„Gut, dann müssen wir versuchen, aus dieser Zeit ihr Nutzen für uns zu ziehen.“

„Auf welche Weise?“

„Doch wir sie als Mittel benutzen, eine Anführung herbeizuführen. Sie werden Ihrem Onkel einen Glückwunschbrief schreiben und darin von Ihrer Neuz, Ihrer Liebe und Ihrem Kummer sprechen, den Sie während der letzten Zeit der Entfernung zu ertragen hatten.“

„Das ist ein netter Gedanke, ich bin froh, daß Sie sich so bemühen, die Angelegenheit zu erledigen.“

„Weshalb?“

„Ich möchte zu erfahren, was Heiliges Kind sie ist. Unsere künftigen Pläne hängen in erster Reihe von ihr ab.“

zur Befriedigung der Dynastie that, ist bekannt. Wie der Dank Ferdinands beschaffen war, wird die Geschichte bezeugen, und wenn er jetzt in Sofia einen Eintrachtbund ausbrachte, mügen ihm die abgesehnen Hände bescheiden vorkommen, denn er allein hat Ehren verdient.

Und nicht zum geringsten Theil war es die Unterthänigkeit Oesterreich-Ungarns, die das bulgarische Staatsschiff über Wasser hielt, als der russische Jarm in Ueberfluthen war. Oesterreich vermittelte in Konstantinopel, damit der Sultan nicht absolute Herrschaft in russischem Interesse lasse. War wegen der Politik Oesterreich-Ungarns führen die Großmächte Bulgarien — und der Dan? Er ist in den Aufregungen verzerrt, die Stoiłow in Koburg verlaubte und denen jetzt Ferdinands nicht mehr sprechen hat.

Ob Ferdinands seinen Rathgeber und Mitsüßlichen Stoiłow nicht aber entließ, ob er Oesterreich volle Genugthuung giebt oder nicht, — die Bestimmung wird bleiben, aber es liegt wenigstens noch in der Hand des Fürsten, den Seiten abzumachen, als Identifikation er sich mit den Bedingungen des neuen Stoiłow. Ein Jubiläum konnte der Bulgarenfeste feiern, wenn auch unter sehr günstigen Umständen; ein zweites wird ihm und seiner Dynastie kaum mehr beschieden sein.

Der Bulgarenfeste, die von Beziehungen mit Sofia unterhalten, hat man die bestimmte Rücksicht, daß die Wiederherstellung Stoiłows gegen das österreichische Satisfaktionsbegehren auf direkten Beziehungen zum englischen Königshaus eine Schlinge gegen Oesterreich zu finden glaubt.

Die Voraussetzungen aus Sofia bezeugen, daß jetzt Ferdinands die von Stoiłow angebotene Demission nicht angenommen haben. Es verlaute ganz, daß der Fürst jede Entfaltung Oesterreich-Ungarns gegenüber ablehnen werde.

Die „Romano Venetia“ bemerkt zu dem bulgarisch-österreichischen Zwischenspiel, Stoiłow verkehrt unvorsichtig, indem er sich erlaube, das Wiener Kabinet durch die Unterwerfung mit einem Satisfaktionskorrespondenten zu bedrängen. Wie sehen nicht ein, warum er sich nicht in gehöriger Weise wegen dieser Unvorsichtigkeit entschuldigen sollte.“

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 15. August. (Sonntagsbericht.) Der Kaiser und die Kaiserin verlassen, laut Meldung aus Kiel, gestern früh unter dem Saute der ihnen dienenden Marineoffiziere die „Hollaender“ und nahen zur Jachtenreihe. Ihre Fliegen sie aus und gingen, von dem zahlreich versammelten Publikum herzlich begrüßt, zum Bahnhof. Es trug nach 9 Uhr nur das Kaiserpaar die Krone nach Wilhelmshöhe an. Dort trat das Kaiserliche Paar nach 10 Uhr ein. Auf dem Bahnhofs waren die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder, sowie der General der Kavallerie v. Bülow zur Begrüßung erschienen. Die Majestäten begaben sich in einem offenen Wagen, auf der Fahrt von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, nach dem Schloß.

(Beileides Fundgebungen) anlässlich der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas sind seitens des Kaisers die Regentin von Spanien von Peterhof aus als auch vom Fürsten Vissard der Witwe Canovas abgemittelt worden. Der Kaiserstangler erklärte in seinem Schreiben, er habe niemals sein Haupt nor irgend Jemand gebogen, er thue dies aber jederzeit, wenn er den Namen Canovas höre.

(Wetter in die Welt) der Kaiser hat in die Hölzer, der auf der Hochtage von Petersburg, nachdem die Befehle seiner Gemahlin in Werk setzeln aufgestellt hat, liegen nahe Mittheilungen nicht vor. Zu Werk hat der Fürst den Besuch des vom Vertretungsreges in Maskau jahrenden Generalleutnants Dr. v. Coler erhalten.

„Gut, dann müssen wir versuchen, aus dieser Zeit ihr Nutzen für uns zu ziehen.“

„Auf welche Weise?“

„Doch wir sie als Mittel benutzen, eine Anführung herbeizuführen. Sie werden Ihrem Onkel einen Glückwunschbrief schreiben und darin von Ihrer Neuz, Ihrer Liebe und Ihrem Kummer sprechen, den Sie während der letzten Zeit der Entfernung zu ertragen hatten.“

„Das ist ein netter Gedanke, ich bin froh, daß Sie sich so bemühen, die Angelegenheit zu erledigen.“







und nach dem Tode von Grafen von ...

**Lokales.**

**Anzeige.** Dem Direktor der ...

**Personalveränderungen.** ...

**Schmiedung der Kriegsgräber.** ...

**Veranstaltungen.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

**Wahl.** ...

... fangen wohl ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

**Blühzeit.** ...

der Prinz von Orleans ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

... wurde der Prinz ...

**Ans der Umgebung.**

**Orstedt.** 13. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Wrethun.** 15. August. ...

**Stadensantliche Nachrichten.**

**Stadensaal Halle.**

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**Stadensaal Halle.**

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**14. August.** ...

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Auf die Weimur!**

Die politische Welt ...

Die politische Welt ...

Die politische Welt ...

Die politische Welt ...

Die politische Welt ...

Die politische Welt ...

Die politische Welt ...

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Paris.** 15. August. ...

**Paris.** 15. August. ...

**Paris.** 15. August. ...

**Paris.** 15. August. ...

**Paris.** 15. August. ...

**Paris.** 15. August. ...

**Paris.** 15. August. ...

**Paris.** 15. August. ...

**Paris.** 15. August. ...

